

Die 18. ordentliche Hauptversammlung des ÖNB in Salzburg am 26. und 27. März 1965

Nach längerer Pause wurde in der schönen Stadt Salzburg wieder eine Hauptversammlung mit sehr guter Beteiligung aus allen Bundesländern abgehalten. Dank einer gewissenhaften Vorbereitung und Vorberatung durch mehrere Bundesausschuß- und Vorstandssitzungen kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß diese Hauptversammlung einen sehr würdigen und erfolgreichen Verlauf genommen hat.

Die Tätigkeitsberichte des neuen Geschäftsführers, des Leiters des Institutes für Naturschutz und Landschaftspflege und der österreichischen Naturschutzjugend wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die Rechnungsabschlüsse für 1963 und 1964 wurden von den Rechnungsprüfern eingehend geprüft und in Ordnung befunden, und dem Vorstand wurde einstimmig Dank und Entlastung ausgesprochen.

Ein wesentlicher Punkt der Tagesordnung war jedoch die Vorlage der neuen Satzungen, da auf Grund der Erfahrungen der vergangenen fünf Jahre einige Verbesserungen notwendig wurden.

Für besondere Verdienste um den ÖNB, insbesondere im Land Salzburg, wurde dem beamteten Naturschutzreferenten der Salzburger Landesregierung, Reg.-Rat Dr. Kurt Conrad, einstimmig das Ehrenzeichen des ÖNB verliehen.

Nach sorgfältiger Vorbereitung durch einen Wahlausschuß unter dem Vorsitz von Sektionschef Dr. Pammer wurden folgende Vorstandsmitglieder einstimmig bis zum Jahre 1969 gewählt:

Präsident: Georg Graf *Thurn-Valsassina*, Wien bzw. Eisenkappel, Kärnten

Vizepräsidenten: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm *Marinelli*, Wien; Hofrat Prof. Dr. Lothar *Machura*, Wien, Niederösterreich

Schriftführer: Oberregierungsrat Dr. Curt *Fossel*, Graz, Steiermark

Finanzreferent: Harald *Prinzborn*, Pitten, Niederösterreich

Weitere Vorstandsmitglieder: Baurat Doktor Hans *Bach*, Klagenfurt, Kärnten; Prokurist Karl Franz *Fügener*, Wien; W Hofrat Dipl.-Ing. Heinz *Groiss*, Linz, Oberösterreich; Kustos Dr. Franz *Niederwolfsgruber*, Innsbruck, Tirol; Sektionschef Dr. Maximilian *Pammer*, Wien

Österreichische Naturschutzjugend:
Bundesleitung: Prof. Dr. Eberhard *Stüber*, Salzburg

Für das Österreichische Institut für Naturschutz und Landschaftspflege:
Vorsitzende des Kuratoriums: Architekt Baurat Prof. Dr. Clemens *Holzmeister*, Wien; Prof. Dr. Eduard Paul *Tratz*, Salzburg, Haus der Natur

Leiter des Institutes: Univ.-Prof. Dr. Gustav *Wendelberger*, Wien

Zu *Rechnungsprüfern* wurden gewählt: Fachlehrer Karl *Matuschka*, Wien, und Direktor Josef *Strambach*, Wien

Aus dem vom Bundesausschuß vorgeschlagenen und von der Hauptversammlung gebilligten *Arbeitsprogramm* wurden folgende Punkte als vordringlich bezeichnet und beschlossen: Koordinierung und Unterstützung der Arbeit der Landesgruppen durch Austausch der Arbeitsprogramme und diesbezüglicher Anregungen, Aktionen, Publikationen und Werbemittel. Wiederaufnahme zielstrebigere Bemühungen zur Unterstützung der Lehrerschaft durch Vorbereitung, auch Übermittlung von Anschauungsmaterial und Unterrichtsbehelfen zum Thema „Naturschutz und Erziehung“, insbesondere Herausgabe von Merkblättern, Stoffsammlungen, Bildern und Farbdiareihen samt Texten.

Neuaufgabe der bekannten Naturschutz-Tierplakate und Verteilung an Schulen, Schutzhütten und dergleichen sowie Lesezeichen und Werbe-Naturschutzansichtskarten. Sinnvolle Aussendung der noch vorhandenen Naturschutzplakate. Fortführung der Aktion „Mehr Sauberkeit in der Landschaft“.

Arbeitsprogramm für das Institut: Österreich, download und österreich auf engere Zusammenarbeit Ausbau der Zeitschrift „Natur und Land“, dies sowohl inhaltlich, redaktionell sowie nach Auflagenhöhe, mit dem Fernziel, die Zeitschrift als offizielles Informations-, aber auch Werbemittel breiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Schaffung von Fachgruppen zur Behandlung wichtiger Grundfragen des Naturschutzes und damit im Zusammenhang Materialsammlung und Abfassung einschlägiger Merkblätter. Abgabe von Gutachten in wichtigen österreichischen Naturschutzfragen und in Sonderfällen initiative Einschaltung zur fachlichen Lenkung entsprechender Aktionen in der Öffentlichkeit zur Rettung bedrohter Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Fortführung der Arbeiten an einem Inventar geschützter und schutzbedürftiger Naturdenkmäler: Landschaftsteile und -flächen. Vorsprache, womöglich mit dem Präsidenten, bei den Landeshauptleuten bzw. den zuständigen politischen und Fachreferenten für Naturschutz bei den einzelnen Landesregierungen. Herstellung eines Fernsehfilmes über Naturschutz unter fachlicher Mitwirkung.

Als Ergänzung des Notringjahrbuches „Naturschätze in Österreich“ soll vom ÖNB durch einen interessierten Verlag ein Buch herausgebracht werden, in dem alle Gebiete und Naturschöpfungen Österreichs von übernationaler Bedeutung, welche seinerzeit für die Verleihung einer Etikette des Europarates vorgeschlagen wurden, verzeichnet, beschrieben und durch Photographien dargestellt sind.

Schließlich wurden durch die Hauptversammlung folgende Anträge als *Resolutionen* des ÖNB einstimmig beschlossen:

- a) ein Antrag der Landesgruppe Niederösterreich und des Vereins zum Schutz der Erlauf an die niederösterreichische Landesregierung, die sogenannten Probe- und Versuchsarbeiten für die Errichtung eines Kraftwerkes in den Tormauern sofort einzustellen und das Gebiet der Tormauer und der Erlauf durch Erklärung zum Naturschutzgebiet endgültig zu sichern;
- b) ein Antrag der Landesgruppe Nieder-

österreich auf engere Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft und Naturschutz, um die gemeinsamen Aufgaben zur Erhaltung der in Österreich wild lebenden Tier- und Vogelarten zu gewährleisten und zu einer vernünftigen Einteilung der jagdbaren und geschützten Tiere zu gelangen;

- c) ein Antrag der Landesgruppe Niederösterreich an alle Landesregierungen der Bundesländer, in ihren Haushaltsvoranschlägen erhöhte Mittel für den Ankauf von Schutzgebieten bereitzustellen, da nur Ankäufe oder Pachten die notwendige Gewähr für die Erhaltung von schutzwürdigen Gebieten geben;
- d) ein Antrag der Landesgruppe Salzburg an die Salzburger Landesregierung auf Untersagung eines Kraftwerksbaues im Saalachtal und die Schaffung eines Naturparks im Loferer Becken;
- e) ein Antrag des Naturschutzbüros Doktor Stoiber in Linz an die Kärntner Landesregierung auf Erhaltung des Maltatales, welches mit seinen einmaligen Wasserfällen und Wasserläufen durch einen Kraftwerksbau zerstört werden soll;
- f) ein Antrag des Naturschutzbüros Doktor Stoiber in Linz und der Landesgruppe Oberösterreich an alle Wasserbauverwaltungen auf schonendere Ausführung von Wasserbauten und Regulierungen im Interesse einer möglichst geringen Störung des Wasserhaushaltes;
- g) ein Antrag der Landesgruppe Steiermark an das Bundesministerium für Unterricht auf Einrichtung eines eigenen Referates für Naturschutz und Schule, um im Rahmen der gesamten Unterrichtsverwaltung im selben Sinne wie im Jugendrotkreuz und im Buchklub der Jugend wirken zu können;
- h) ein Antrag der Landesgruppe Steiermark an den ÖNB auf Schaffung eines Arbeitsausschusses, der sich mit den vielseitigen Problemen der Luftverunreinigungen zu befassen hat;
- i) ein Antrag von Herrn ORR Dr. Kirsch, Innsbruck, auf Durchführung wirksamer Maßnahmen:
 1. gegen das wilde Plakatieren,

2. gegen störende Tankstellen und deren Beleuchtung,
 3. gegen die störenden weißen Isolatoren bei Freileitungen;
- j) ein Antrag des Vereines für Heimatschutz und Heimatpflege in Tirol als Landesgruppe Tirol des ÖNB an alle Landesregierungen der Bundesländer auf Revision der Schußzeiten von Greifvögeln; insbesondere möge der Sperber ganzjährig und der Habicht während der Brutzeit geschont werden;
- k) ein Antrag der Landesgruppe Oberösterreich zu verstärktem Widerstand gegen die übertriebene Rodung von Obstbäumen und verstärkte Aufklärung über die Notwendigkeit der Erhaltung eines vernünftigen Baumbestandes.

Abschließend wurde beschlossen, die nächste Hauptversammlung, verbunden mit einer österreichischen Naturschutztagung, im Jahr 1967 im Land Oberösterreich abzuhalten.

Am Nachmittag fand eine eindrucksvolle Kundgebung mit Massenbesuch zum Schutze des Loferer Beckens und zur unveränderten Erhaltung des Saalachtals gegen ein bestehendes Kraftwerksprojekt im Kongreßhaus statt. Es darf wohl angenommen werden, daß die verantwortlichen Politiker des Landes Salzburg von dieser machtvollen Kundgebung des Volkswillens nicht unbeeindruckt geblieben sind.

Ob.-Reg.-Rat Dr. Curt Fossel

Österreichisches Institut für Naturschutz und Landschaftspflege

Auf der 18. ordentlichen Hauptversammlung des ÖNB in Salzburg wurde einstimmig beschlossen und in den Statuten festgehalten, das Institut für Naturschutz des Österreichischen Naturschutzbundes

„*Österreichisches Institut für Naturschutz und Landschaftspflege*“

zu nennen, um derart den gesamtösterreichischen Charakter dieses einzigen Fachinstitutes für Naturschutz in Österreich zum Ausdruck zu bringen. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hatte bereits 1964 das wissenschaftliche Protektorat über dieses Institut übernommen.

Ehrfurcht vor Bäumen

Mitgeteilt von Professor Dr. Bruno Troll-Obergfell, Linz

Man kennt aus Herodot (VII, 31) die Freude, welche Xerxes noch an der großen Platane in Lydien hatte, die er mit goldenem Schmucke beschenkte und der er in der Person eines der „zehntausend Unsterblichen“ einen eigenen Wächter gab.

(Aus Humboldt, Kosmos)

Von der Sterculiacee Chiranthodendron platanoides, dem mexikanischen Handbaum, war lange Zeit nur ein einziges Exemplar bekannt. Dieses wurde zeitweilig sogar durch eine eigene Schildwache geschützt.

Vor der wirtschaftlichen steht dem Japaner die seelische Bedeutung des Waldes. Innig liebt er den Baum. Seit undenklichen Zeiten hat er den grünen Teppich der Heimat verehrt, ohne den die dichte Bevölkerung nicht hätte leben können.

Der am höchsten verehrte Baum ist der Sugi (*Cryptomeria japonica*). Diese den Riesen Kaliforniens so sehr ähnelnde Konifere hat man seit Jahrhundert in Forsten betreut. Das großartigste Baumdenkmal der Welt ist die sechzig Kilometer lange Sugi-Allee zu Nikko. Sie wurde vor dreihundert Jahren von einem Edelmann angelegt, der zu arm war, um dem Schrein von Nikko kostbare Gaben darzubringen. Manche der Stämme sind nahezu zwei Meter dick und stehen oft so dicht beieinander, daß man durch eine Säulenhalle zu wandern glaubt. Dieser herrliche Tempelgang windet sich in vielen Biegungen, die böse Geister verblüffen sollen, die nach altem Glauben nur gerade Wege gehen können.

Den Japanern ist der Baum ein lebendes und beseeltes Wesen. Um seine Seele zu versöhnen, bittet man vor dem Fällen um seine Erlaubnis.

(Aus Richard St. Barbe-Baker: Grüne Herrlichkeit.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [1965_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die 18. ordentliche Hauptversammlung des ÖNB in Salzburg am 26. und 27. März 1965. 75-77](#)